

Lebenslauf Moritz Schlick

14. April 1882

Friedrich Albert Moritz Schlick in Berlin geboren.

Besuch des Königstädtischen Gymnasiums und des Luisenstädtischen Realgymnasiums in Berlin.

Nach dem Abitur Studium der Physik, Mathematik und Philosophie in Berlin, Heidelberg und Lausanne.

1904

Dissertation bei Max Planck mit der Arbeit *Über die Reflexion des Lichtes in einer inhomogenen Schicht*.

1905 bis 1907

Naturwissenschaftliche Studien in Göttingen, Heidelberg und Berlin.

1907

Heirat mit Blanche Guy Hardy in Ashburnham (Massachusetts, USA).

Erscheinen von *Lebensweisheit. Versuch einer Glückseligkeitslehre*.

Herbst 1907 bis 1909

Zweisemestriges Studium der Psychologie in Zürich, v. a. Lektüre der Werke Gustav Störings und Wilhelm Wundts, sowie Studium der Schriften von Henri Poincaré.

Herbst 1910

Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Berlin Übersiedelung nach Rostock.

Juni 1911

Habilitation zum Privatdozenten an der *Universität Rostock* mit der Schrift *Das Wesen der Wahrheit nach der modernen Logik*.

Zehnjährige Lehr- und Forschungstätigkeit in Rostock.

Freundschaft mit Albert Einstein. Schlick arbeitet als einer der ersten über dessen Relativitätstheorie.

Februar 1914

Treffen mit dem Mathematiker und Logiker David Hilbert in Göttingen.

Mitglied der *Kantgesellschaft*.

April 1914

Neben seiner Lehrtätigkeit an der *Universität Rostock* hält Schlick Psychologie- und Pädagogikveranstaltungen am Rostocker *Konservatorium der Musik* ab.

August 1914

Beginn des 1. Weltkrieges. Schlick wird aufgrund eines Herz- und Lungenleidens zunächst vom Kriegsdienst befreit. In den Kriegsjahren finden mehrmals Einquartierungen in Schlicks Haus statt.

1916

Philosophische Diskussionsabende mit dem Zoologen Siegfried Becher und dem Physiologen Hans Winterstein.

März 1917

Im Zuge der sich verschlechternden Kriegssituation des Deutschen Reiches und mit Verabschiedung des *Vaterländischen Hilfsdienstgesetzes* hat Schlick bis Ende 1918 Kriegsdienst zu leisten. Er arbeitet in einem physikalischen Labor auf dem Gelände der *Königlichen Flugzeugmeisterei Adlershof-Johannisthal* nahe Berlin.

Mai 1917

Erscheinen von *Raum und Zeit in der gegenwärtigen Physik. Zur Einführung in das Verständnis der allgemeinen Relativitätstheorie.*

Schlick wird der Professorentitel in Rostock verliehen.

Ende 1918

Kriegsende und Rückkehr nach Rostock. Erscheinen der *Allgemeinen Erkenntnislehre.*

Februar 1919

Wiederaufnahme seiner Lehrtätigkeit an der *Universität Rostock.*

Mai 1919

Tätigkeit in der *Vereinigung fortschrittlich gesinnter Akademiker*, die für grundlegende demokratische Reformen im Hochschulwesen eintritt.

November 1919

Während der Feierlichkeiten zum fünfhundertjährigen Jubiläum der *Universität Rostock*, wohnt Albert Einstein, dem die Ehrendoktorwürde verliehen wird, im Haus der Familie Schlick.

1921

Schlick wird außerordentlicher Professor mit Lehrauftrag für Ethik und Naturphilosophie in Rostock.

Oktober 1921

Berufung als ordentlicher Professor an die *Universität Kiel.*

1922

Berufung Schlicks auf den Lehrstuhl für Naturphilosophie in Wien in der Nachfolge von Ludwig Boltzmann und Ernst Mach.

Vielfältiges Engagement in Beruf und Gesellschaft: Begegnung mit Karl und Charlotte Bühler, Heinrich Gomperz, u.a.

ab 1924

Schlick begründet einen wissenschaftlichen Diskussionszirkel, aus welchem der *Wiener Kreis* entsteht. Zu den regelmäßigen Teilnehmern zählen Rudolf Carnap, Otto Neurath, Herbert Feigl, Hans Hahn, Friedrich Waismann, Olga Hahn-Neurath, Karl Menger, Viktor Kraft, Philipp Frank, Gustav Bergmann und Kurt Gödel.

ab 1926

Erste Begegnung mit Ludwig Wittgenstein. Rege Lehr- und Forschungstätigkeit, Gastprofessuren in den USA und England. Der Diskussionszirkel des *Wiener Kreises* zieht zunehmend internationale Besucher an, darunter A. J. Ayer, W. V. O. Quine, Carl Hempel und Alfred Tarski.

ab 1929

Herausgeber der Reihe *Schriften zur wissenschaftlichen Weltauffassung* (zusammen mit Philipp Frank, 1929–1937).

1930

Erscheinen von *Fragen der Ethik.*

1931/32

Gastprofessor an der University of California in Berkeley.

22. Juni 1936

Moritz Schlick wird von einem ehemaligen Studenten, Johann Nelböck, auf der Treppe der *Wiener Universität* ermordet.